

Klinik / Praxis:

Patientendaten:

Die Betäubung ist für die folgende Operation/Untersuchung/Behandlung vorgesehen:

am (Datum):

- linkes Auge
 rechtes Auge

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

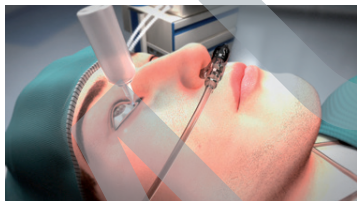
zur Ausschaltung der Schmerzempfindung bei dem bevorstehenden Eingriff an Ihrem Auge empfiehlt Ihnen Ihre Ärztin/Ihr Arzt (im Weiteren Arzt) eines der folgenden örtlichen Betäubungsverfahren (Anästhesie-Verfahren).

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung auf das Aufklärungsgespräch mit dem Arzt. Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile des geplanten Anästhesieverfahrens gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Betäubung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

ABLAUF DER VERSCHIEDENEN VERFAHREN

Die Wahl des für Sie geeigneten Betäubungsverfahrens hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Dazu zählen insbesondere Schweregrad, Art und Dauer des Eingriffs am Auge, Ihr Allgemeinzustand bzw. Ihre Begleiterkrankungen sowie Ihre Kooperationsbereitschaft während der Betäubung. Fallweise können die Verfahren miteinander kombiniert werden. Der Arzt kreuzt im Folgenden das/die bei Ihnen geplante(n) Verfahren an und bespricht dies(e) mit Ihnen näher.

Oberflächen- oder Tropfanästhesie:



Dieses Verfahren eignet sich zur Betäubung der Nervenäste an Horn- und Bindehaut bei kleineren Eingriffen an der Augenoberfläche aber auch häufig bei Operationen des grauen Stars

(Katarakt). Bei größeren Eingriffen im Auge wird es oft als vorbereitende Maßnahme für die örtlichen Betäubungsverfahren durch Einspritzung eingesetzt. Der Arzt träufelt das Betäubungsmittel auf die Augenoberfläche bzw. in den Bindehautsack. Beim ersten Tropfen kann für einige Sekunden ein leichtes Brennen auftreten. Das Mittel kann auch in Form eines Gels aufgetragen werden. Die Wirkung tritt meist innerhalb von wenigen Minuten ein. Das Schmerzempfinden an Ihrer Augoberfläche ist dann für die Dauer des Eingriffs aufgehoben. Bei Bedarf kann die Tropfanästhesie mehrmals wiederholt werden.

Subkonjunktivalanästhesie:



Bei diesem Verfahren werden die Nerven, die die Augenoberfläche versorgen, betäubt. Hierzu führt der Arzt eine sehr dünne Injektionsnadel unter die Bindehaut ein. Er setzt dort ein Depot durch Einspritzen des örtlichen Betäubungsmittels. Dieses wird dann durch leichtes Drücken auf das geschlossene Auge verteilt. Je nach Art und Menge des verwendeten Betäubungsmittels tritt die Wirkung nach etwa 5-15 Minuten ein. Das Schmerzempfinden an Ihrer Augenoberfläche ist dann für die Dauer des Eingriffs aufgehoben.

Subtenonanästhesie:



Dieses Verfahren eignet sich zur Betäubung von Nerven, die den vorderen Augenabschnitt versorgen. Hierzu setzt der Arzt zunächst einen sehr kleinen Schnitt in die Bindehaut. Durch diesen Schnitt führt er dann eine stumpfe, sehr dünne Spezialnadel in den Raum unterhalb des Muskelansatzes am Augapfel ein und spritzt dort das örtliche Betäubungsmittel. Je nach Art und Menge des verwendeten Betäubungsmittels tritt die Wirkung nach etwa 5-15 Minuten ein. Das Schmerzempfinden im vorderen Augenabschnitt ist dann für die Dauer des Eingriffs aufgehoben.